



So präsentiert sich das LGB-Modell der 605 frisch aus der Verpackung.



Das Fabrikschild, die Loknummer und das RhB-Signet sind aufgedruckt.

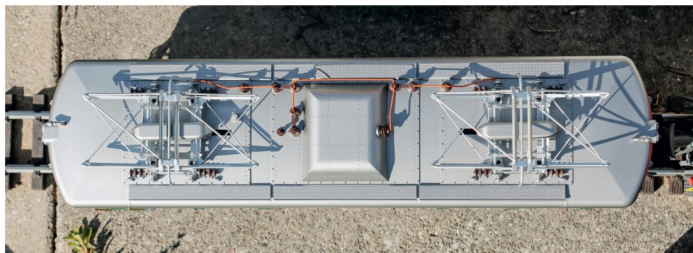
Viele Funktionen mit hohem Spielspass

Beim ersten Durchblättern der Bedienungsanleitung fällt sofort der hohe Spielwert auf, den die digitale Lok bietet. Insgesamt 23 Funktionen sind in der Bedienungsanleitung aufgelistet, welche mittels Digital-system angesteuert werden können. Darunter sind diverse Soundfunktionen, aber auch Lichtfunktionen wie die Führerstandsbeleuchtung oder das umschaltbare Rücklicht von einmal Weiss auf zweimal Rot. Ebenfalls lassen sich die Stromabnehmer automatisch heben oder senken, wahlweise entweder mittels einer Ablaufsteuerung oder fahrtrichtungsabhängig. Das Dach des Modells ist detailliert ausgestaltet und vermag optisch zu überzeugen.

Ein Kritikpunkt ist die seitlich leicht versetzte Lokpfeife, welche mittig angebracht sein müsste. Bereits bei der LGB Ge 6/6^{II} (Art.-Nr. 22062) war die Lokpfeife versetzt, dies damit sie nicht mit den Ein-

holmstromabnehmern kollidiert. Beim Vorbild wurde die Lokpfeife allerdings beim Umbau der Führerstände in die Dachmitte versetzt und war nicht mehr mittig auf dem Dach über der Dachlampe angebracht. Interessant ist auch die Tatsache, dass beim Vorbild in der roten Version nur noch eine Lokpfeife pro Maschine verbaut wurde. Ebenfalls ist der Ausschnitt für den Antrieb

der Stromabnehmer etwas gross ausgefallen, sodass dieser beim Blick auf die Lokomotive sofort auffällt. Sehr fein ausgestaltet sind die Nietenbänder, welche entlang dem Dach angebracht sind, diese hatten beim Vorbild allerdings nur die vier Lokomotiven der ersten Serie 601–604. Bei den Lokomotiven der zweiten Serie waren die Dächer nicht mehr genietet.



Auf dem Dachgarten sind die grossen Ausschnitte für den Pantografenantrieb gut ersichtlich.



Der Motorblock der Lokomotive mit der bewährten LGB-Stromabnahme.



Das Modell wird von zwei leistungsstarken Bühlermotoren angetrieben.